

Der Prophet

MICHA

Titel

Der Name des Buches leitet sich von dem Propheten her, der, nachdem er das Wort des Herrn empfangen hatte, mit der Verkündigung desselben beauftragt wurde. Micha, der seinen Namen mit anderen Personen im AT teilt (z.B. Ri 17,1; 2Chr 13,2; Jer 36,11), ist eine Kurzform für Michajah (oder Michaja) und bedeutet: »Wer ist wie der HERR?« In 7,18 macht Micha ein Wortspiel mit seinem Namen: »Wer ist ein Gott wie du?«

Autor und Abfassungszeit

Gleich der erste Vers bestimmt Micha zum Verfasser. Darüber hinaus ist nur wenig über ihn bekannt. Seine Herkunft ist nicht angegeben, aber sein Name lässt ein frommes Erbe vermuten. Er verbindet seine Wurzeln mit der Stadt Moreshet (1,1.14), die an den Gebirgsausläufern Judas lag, etwa 40 km südwestlich von Jerusalem an der Grenze zwischen Juda und Philistäa nahe Gat. Aus einem landwirtschaftlich fruchtbaren Gebiet stammend, gehörte er wie Amos zur Landbevölkerung abseits der nationalen Politik und Religion; dennoch wurde er von Gott auserwählt (3,8), um den Fürsten und Einwohnern Jerusalems eine Gerichtsbotschaft zu überbringen.

Micha gibt seine Prophezeiung an während der Regierungszeit Jotams (750-731 v.Chr.), Ahas' (731-715 v.Chr.) und Hiskias (715-686 v.Chr.). Seine Anklagen wegen sozialer Ungerechtigkeit und religiöser Verderbtheit lassen Amos' Thema (Mitte des 8. Jhdt. v.Chr.) und das seiner Zeitgenossen wiederaufleben – Hosea im Norden (ca. 755-710 v.Chr.) und Jesaja im Süden (ca. 739-690 v.Chr.). Das passt zu dem, was über Ahas' Charakter (2Kö 16,10-18) und den seines Sohnes Hiskia bekannt ist, bevor er seine radikalen geistlichen Reformen durchführte (2Chr 29; 31,1). Michas Hinweise auf den nahe bevorstehenden Fall Samarias (1,6) datieren ihn deutlich vor 722 v.Chr., ca. 735-710 v.Chr.

Hintergrund und Umfeld

Da das Nordreich im Begriff stand, während Michas Dienst an Assyrien zu fallen (in 722 v.Chr.), datierte Micha seine Botschaft ausschließlich mit jüdischen Königen. Während Israel seine Worte nur gelegentlich empfing (vgl. 1,5-7), war sein Hauptaugenmerk auf das Südreich gerichtet, in dem er lebte. Wirtschaftlicher Wohlstand und internationale Stabilität bröckelten, einstige Kennzeichen der Zeit Jerobeams II. (793-753 v.Chr.), während dessen Regierung Judas und Israels Grenzen mit denen unter David und Salomo vergleichbar waren (vgl. 2Kö 14,23-27). Syrien und Israel fielen in Juda ein und nahmen den bösen König Ahas vorübergehend gefangen (vgl. 2Chr 28,5-16; Jes 7,1.2). Nachdem Assyrien Syrien und Israel besiegt hatte, widerrief der gute König Hiskia sein Bündnis mit Assyrien, was Sanherib zur Belagerung Jerusalems in 701 v.Chr. veranlasste (vgl. 2Kö 18,19; 2Chr 32). Der Herr sandte zur Befreiung Judas dann seinen Engel (2Chr 32,21). Hiskia wurde von Gott gebraucht, um Juda zu wahren Gottesdienst zurückzuführen.

Nach Ussijas blühender Regentschaft, der 739 v.Chr. starb, verfolgte sein Sohn Jotam die gleiche Politik, versäumte es jedoch, die Zentren des Götzendienstes zu beseitigen. Äußerer Wohlstand war nur eine Fassade, die zunehmenden sozialen Verfall und religiösen Synkretismus verdeckte. Die Verehrung des kanaanitischen Fruchtbarkeitsgottes Baal wurde immer mehr in das atl. Opfersystem integriert und erreichte epidemische Ausmaße unter Ahas' Herrschaft (vgl. 2Chr 28,1-4). Als Samaria fiel, schwärmten Tausende von Flüchtlingen nach Juda und brachten ihren religiösen Synkretismus mit. Doch obwohl Micha dieses Problem ansprach (wie Hosea), war es der Zerfall persönlicher und sozialer Werte, denen sein schärfster Tadel und seine ernstesten Warnungen galten (z.B. 7,5.6). Da Assyrien die dominierende Macht war und eine konstante Bedrohung für Juda darstellte, erschien Michas Prophezeiung in weiter Ferne, nämlich dass Babylon, welches sich damals unter assyrischer Herrschaft befand, Juda erobern würde (4,10). Somit war Micha für Juda das, was Amos für Israel war.

Historische und lehrmäßige Themen

In erster Linie verkündete Micha seine Gerichtsbotschaft einem Volk, das beharrlich dem Bösen nachlief. Vergleichbar mit anderen Propheten (vgl. Hos 4,1; Am 3,1) präsentierte Micha seine Botschaft in juristischer Terminologie (1,2; 6,1.2). Die Prophezeiungen sind in 3 Zyklen angeordnet, von denen jeder mit der Ermahnung zum »Hören« beginnt (1,2; 3,1; 6,1). Innerhalb jedes Zyklus bewegt er sich vom Verhängnis zur Hoffnung – Verhängnis, da sie Gottes Gesetz vom Sinai gebrochen hatten; Hoffnung aufgrund von Gottes unveränderlichem Bund mit ihren Vorfahren (7,20). Ein Drittel des Buches handelt von der Sünde seines Volkes; ein weiteres Drittel befasst sich mit Gottes kommender Strafe; und das letzte Drittel verspricht den Treuen Hoffnung nach dem Gericht. Folglich ist das Thema der Unvermeidbarkeit des göttlichen Gerichts über die Sünde verbunden mit

Gottes unwandelbarer Verpflichtung gegenüber seinen Bundesverheißungen. Die Kombination von Gottes 1.) absoluter Konsequenz, Sünde zu richten, und 2.) seiner unbeugsamen Verpflichtung gegenüber seinem Bund mit dem Überrest seines Volkes offenbart dem Hörer das Wesen des Weltenherrschers. Durch sein Eingreifen wird er das Gericht über die Sünder bringen und den Segen über die Bußfertigen.

Herausforderungen für den Ausleger

Die sprachliche Ähnlichkeit zwischen Mi 4,1-3 und Jes 2,2-4 wirft die Frage auf, wer hier wen zitierte. Die Ausleger sind unterschiedlicher Ansicht, ohne klare Antworten auf beiden Seiten. Da die beiden Propheten in unmittelbarer Nähe zueinander lebten und zur gleichen Zeit prophezeiten, ist diese Ähnlichkeit verständlich. Gott ließ dieselbe Botschaft von zwei Predigern verkünden. Der einleitende Ausdruck: »am Ende der Tage« (4,1), verneint eine nachexilische Erfüllung dieser Verse und verlangt einen eschatologischen Rahmen mit der zeitlichen Nähe zum zweiten Kommen des Herrn und dem Beginn seines Tausendjährigen Reiches.

Außer Jes 2,2-4 werden in der Schrift 3 weitere Passagen aus dem Buch Micha zitiert. Mi 3,12 wird in Jer 26,18 zitiert, was Jeremias Leben vor König Jojakims Todesurteil rettet. Mi 5,1 findet sich als Zitat der Hohenpriester und Schriftgelehrten (Mt 2,6) als Antwort auf Herodes' Frage nach dem Geburtsort des Messias. Zur Belehrung seiner Jünger benutzte Jesus Mi 7,6 in Mt 10,35.36.

Gliederung

- I. Historischer Rahmen (1,1)
- II. Gott richtet und erlöst (1,2 – 2,13)
 - A. Samarias und Judas Strafe (1,2-16)
 - B. Unterdrücker werden gerichtet (2,1-5)
 - C. Falsche Propheten (2,6-11)
 - D. Verheißung auf Erlösung (2,12.13)
- III. Gott richtet Herrschende und erlöst (3,1 – 5,14)
 - A. Die gegenwärtigen Führer waren schuldig (3,1-12)
 - B. Der kommende Führer wird erlösen und wiederherstellen (4,1 – 5,14)
- IV. Gott bringt Anklagen hervor und die letztendliche Erlösung (6,1 – 7,20)
 - A. Botschaften von Tadel und Klage (6,1 – 7,6)
 - B. Botschaften von Zuversicht und Sieg (7,7-20)

Der HERR wird Samaria und Jerusalem verwüsten

1 Dies ist das Wort des HERRN, das an Micha, den Moraschiten, erging in den Tagen Jotams, Ahas' und Hiskias, der Könige von Juda, was er geschaut hat über Samaria und Jerusalem: ² Hört zu, ihr Völker alle; achte darauf, o Erde und alles, was sie erfüllt! Und GOTT, der Herr, sei Zeuge gegen euch, der Herr von seinem heiligen Tempel aus!

³ Denn siehe, der HERR wird ausgehen von seiner Stätte und wird herabkommen und auf die Höhen der Erde treten; ⁴ und die Berge zerschmelzen unter ihm wie Wachs vor dem Feuer, und die Täler spalten sich wie Wasser, das den Abhang hinunterstürzt.

⁵ Das alles [wird geschehen] wegen der Übertretung Jakobs und wegen der Sünden des Hauses Israel. Was ist aber die Übertretung Jakobs? Ist es nicht Samaria? Und welches sind die Höhen Judas? Ist es nicht Jerusalem? ⁶ Darum will ich Samaria zu einem Steinhaufen im Feld machen und zu einer Pflanzstätte für Weinberge, und ich will seine Steine ins Tal hinunterwerfen und seine Grundfesten bloßlegen; ⁷ und alle ihre Götzenbilder sollen zerschlagen und alle ihre Weihegaben mit Feuer verbrannt werden; und ich will alle ihre Götzenbilder der Verwüstung preisgeben; denn von Hurenlohn sind sie zusammengebracht worden, und zu Hurenlohn sollen sie wieder werden!

- 1** Micha Jer 26,18; Jotams Jes 1,1; Hos 1,1
2 Hört vgl. 3,1,9; 6,1-2; Ps 49,1-2; Jes 1,2; Jer 22,29; Zeuge Mal 3,5 vgl. 1Th 2,5; Offb 3,14; Tempel Ps 11,3-4; 93,5; Mal 3,1
3 ausgehen Jes 26,21; treten Am 4,13
4 Ri 5,4-5; Ps 97,5; Sach 14,4
5 Sünden Jer 2,17; Samaria Am 8,14; Jerusalem 1Kö 11,7; 2Chr 28,2-4; 28,24-26
6 Samaria Hos 13,15
7 Götzenb. Hos 10,2,5; Weihegaben Hos 2,14; 9,1
8 jammern Jes 22,4; entblößt Jes 20,2-4 vgl. Joh 21,7; Schakale Hi 30,29
9 2Kö 18,13; Jer 30,12; Nah 3,19
10 verkünd. 2Sam 1,20
11 Jes 47,2-3; Nah 3,5
12 Marot vgl. Rt 1,20; Jerusalems s. V. 9
13 1Kö 14,23
14 Moresch. s. V. 1; Achsib Jos 15,43; Ri 1,31
15 Maresch. Jos 15,44; Adullam Jos 15,35; 1Sam 22,1; 2Sam 23,13; 2Chr 11,5-9
16 Haar Jes 22,12; Jer 7,29; Kinder Kla 2,19; Gefangens. 5Mo 28,32,41

Jammer und Wehklage des Propheten

⁸ Darüber will ich wehklagen und jammern, ausgezogen und entblößt einhergehen; ich will eine Wehklage halten wie die Schakale und eine Trauer wie die Strauße. ⁹ Denn ihre Wunde ist unheilbar; sie erstreckt sich bis nach Juda und reicht bis zu den Toren meines Volkes, bis nach Jerusalem.

¹⁰ In Gat verkündet es nicht, weint nur nicht! In Beth-Leaphra wälze dich im Staub! ¹¹ Mach dich auf den Weg, du Einwohnerschaft von Schaphir, in schimpflicher Blöße! Die Bewohner von Zaanan ziehen nicht aus; die Wehklage von Beth-Ezel nimmt euch [die Lust] zum Aufenthalt dort! ¹² Denn die Einwohnerschaft von Marot wartet sehnsüchtig auf Gutes, weil Unheil herabgekommen ist vom HERRN bis vor die Tore Jerusalems.

¹³ Spanne die Rosse an den Wagen, du Einwohnerschaft von Lachis! Sie hat der Tochter Zion den Anstoß zur Sünde gegeben: ja, in dir sind die Übertretungen Israels gefunden worden. ¹⁴ Darum musst du Verzicht leisten auf Moreschet-Gat. Die Häuser von Achsib werden den Königen Israels zur Täuschung. ¹⁵ Einen neuen Besitzer will ich dir zuführen, du Einwohnerschaft von Marescha; bis nach Adullam wird die Herrlichkeit Israels kommen. ¹⁶ Mache dich kahl und schere dein Haar wegen der Kinder deiner Wonne! Mache deine Glatze so breit wie diejenige eines Geiers! Denn sie müssen von dir weg in die Gefangenschaft ziehen.

1,1 Moraschiten. Micha war aus Moraschet, einem Ort südwestlich von Jerusalem, nahe der Philisterstadt Gat (vgl. 1,14).

1,2-7 Der Prophet lädt alle Völker der Erde (V. 2) vor Gericht, um ihnen die Anklagen gegen Samaria und Juda vorzustellen (V. 5-7; vgl. Jes 3,13,14). Ihr Unglück sollte den Völkern als warnendes Beispiel dienen, das Gottes Gericht über alle ankündigt, die gegen ihn sündigen. In seiner Allmacht ist sich der Herr der ganzen Schöpfung seines Sieges gewiss (V. 3,4).

1,2 seinem heiligen Tempel. Der Kontext weist auf Gottes himmlischen Thron hin (vgl. Ps 11,4; Jes 6,1,4).

1,3,4 Höhen ... Berge. Das könnte sich auf militärische Schlüsselpositionen beziehen, die für Israels Verteidigung entscheidend waren, oder auf die heidnischen Anbetungsorte im Land (vgl. V. 5). Wenn Festungsanlagen wie geschmolzener Wachs verschwanden, waren die Menschen von der beängstigenden Realität ergriffen, dass sie vor dem Richter der ganzen Erde standen (1Mo 18,25; Am 4,12,13).

1,3 der HERR wird ... herabkommen. Jemand, der den allerhöchsten Sitz einnimmt, warnt vor dem heraufziehenden göttlichen Gericht.

1,5 Samaria ... Jerusalem. Die beiden Hauptstädte Israels und Judas stehen hier stellvertretend für ihre jeweiligen Völker.

1,6,7 Der Herr sprach direkt vom Fall Samarias durch die Hände der Assyrer (ca. 722 v.Chr.).

1,7 Hurenlohn. Zentren des Götzendienstes wurden in erster Linie durch Geld, Lebensmittel und Kleidung finanziert (vgl. 1Mo 38,17,18; Hes 16,10,11; Hos 2,10,11; 3,1), die den kultischen Prostituierten zukamen, welche in Israel strengstens verboten waren (5Mo 23,19,20). Die eindringenden Assyrer nahmen aus den israelitischen Tempeln wertvolles Gold und Silber für ihren eigenen Götzendienst.

1,8-16 Das Gericht war so schwer, dass selbst der Prophet klagte, als er die unwiderrufliche feindliche Invasion beschrieb (V. 9).

1,9 zu den Toren meines Volkes. Unter Sanherib war Assyrien nahe dran, Juda in 701 v.Chr. zu stürzen (vgl. 2Kö 18,13-27). »Meines« ist am besten in Beziehung zu Micha zu verstehen, nicht in Bezug auf Gott.

1,10-15 Elf Städte westlich von Jerusalem, deren Namen teilweise als Wortspiel verwendet werden (vgl. auch Anm. zur RELB in V. 15).

1,10 In Gat verkündet es nicht. Wie in Davids Klage über Sauls Tod (vgl. 2Sam 1,20) ermahnt Micha sie, es nicht den Philistern mitzuteilen, damit diese keinen Grund zur Freude hätten. Aufgrund seiner Herkunft wusste Micha, wie sie reagieren würden.

1,11 von Zaanan ziehen nicht aus. Aus Furcht vor der Gefahr würden diese Einwohner nicht ausziehen, um ihre überfallenen Nachbarn zu trösten.

1,12 Unheil ist herabgekommen. Das stellt den Herrn als den Ursprung des Gerichts heraus (vgl. V. 3,4).

1,13 Lachis ... der Tochter Zion den Anstoß zur Sünde gegeben. Südwestlich von Jerusalem gelegen, war Lachis die wichtigste militärische Festung, deren »Sünde« das Vertrauen auf seine militärische Kraft war.

1,14 ein Entlassungsgeschenk geben. (Aus der RELB). Wie Bräuten Abschiedsgeschenke gemacht wurden (vgl. 1Kö 9,16), so symbolisierte dies die Verabschiedung von Moreschet-Gat in die Gefangenschaft.

1,15 Adullam ... die Herrlichkeit Israels. Das Volk Israel (d.h. seine »Herrlichkeit«; vgl. Hos 9,11-13) musste in Höhlen Zuflucht suchen, wie David in der Höhle Adullam (2Sam 23,13).

1,16 Mache dich kahl. Priestern war es verboten, sich eine Glatze zu scheren (3Mo 21,5), so war es auch dem Volk untersagt, diese heidnischen Praktiken anzuwenden (5Mo 14,1). Doch hier wurde es als ein Zeichen tiefer Trauer akzeptiert (Esr 9,3; Hi 1,20; Jes 22,12; Hes 7,18).

Weheruf über die Gottlosen in Israel

2 Wehe denen, die Frevel ersinnen und Böses vorbereiten auf ihren Lagern! Am Morgen, wenn es licht wird, führen sie es aus, weil es in ihrer Macht steht. ² Gefällt ihnen ein Feld, so rauben sie es, und wollen sie ein Haus haben, so nehmen sie es weg; sie üben Gewalt gegen den Besitzer und sein Haus, gegen den Mann und sein Erbteil. ³ Darum, so spricht der HERR: Siehe, ich nehme mir Böses vor wegen dieses Geschlecht, aus dem ihr eure Hälse nicht herausziehen könnt, und ihr werdet nicht mehr so hoch erhaben einhergehen; denn die Zeit wird böse sein.

⁴ An jenem Tag wird man über euch einen Spruch anheben und ein klägliches Klagelied anstimmen. »Es ist geschehen,« wird man sagen, »wir sind gänzlich verwüstet worden; das Erbteil meines Volkes gibt er einem anderen! Wie entzieht er es mir! Dem Abtrünnigen verteilt er unsere Felder!« – ⁵ Darum wirst du niemand haben, der die Messschnur wirft bei der Verlosung [des Landes], in der Versammlung des HERRN.

Das Volk will das Reden der Propheten nicht hören

⁶ »Weissagt nicht!« weissagen sie. Weissagt man diesen nicht, so hört die Schande nicht auf. ⁷ Du, Haus Jakob, wie du genannt wirst, ist denn der HERR ungeduldig? Sind seine Handlungen danach? Sind meine Worte nicht freundlich gegen den, der aufrichtig wandelt?

⁸ Doch erst gestern ist mein Volk als Feind aufgestanden; vom Obergewand reißen sie den Mantel denen weg, die sorglos vorüberziehen, die dem Krieg abgeneigt sind. ⁹ Ihr vertreibt die Frauen meines Volkes aus den Häusern ihrer Wonne; von ihren Kindern nehmt ihr meinen Schmuck für im-

- 1** ersinnen Ps 7,15; 36,5; Spr 6,18; führen Hi 15,35; Hos 7,6
2 nehmen Jes 5,8; Gewalt Jer 22,17; Hab 1,3
3 Böses vgl. V. 1; Hi 34,11; Hälse Kla 1,14; hoch Jes 2,11-12; böse Am 5,13; Eph 5,15-16
4 Spruch Hab 2,6; Klagelied Jer 9,19; gibt 5Mo 28,30-33 vgl. Mt 21,43
5 2Kö 17,23-24; Hos 9,3 Am 2,12; 7,13
6 Haus Jes 48,1-2; ungeduldig Ps 103,8-9; Handlung. Jes 55,8-9; Hes 18,23; aufrichtig Ps 18,26; Spr 2,7
8 Ps 94,5-6; Jes 3,12
9 V. 2; Joel 4,6; Mk 12,40
10 Ruheort 5Mo 12,9-10; Jes 28,12; Hos 9,3; Unreinheit 3Mo 18,28; Jes 24,5-6
11 3,5; Jer 5,31; 6,13; Hes 13,3,6; 2Tim 4,3-4
12 sammeln 4,6-7; Jer 31,8; 32,37; Weideplatz Hes 34,13-14; Menschen Hes 36,37-38
13 4,7; Jes 52,12; Hos 2,2
1 Ps 72,1-2; Spr 16,12; Jer 5,5; Röm 2,17-23
2 V. 9; Jes 5,20,23
3 Jes 3,15; Am 8,4; Zeph 3,3
4 antwortet Spr 1,28; Jes 59,1-8; Hes 8,18; Sach 7,13; verbirgt 5Mo 31,17

mer weg. ¹⁰ Auf, macht euch davon! Denn dieses [Land] ist kein Ruheort mehr, wegen der Unreinheit, die Verderben anrichtet, und zwar ein gewaltiges Verderben. ¹¹ Wenn einer käme, der dem Wind nachliefe und euch Lug und Trug verkündete: »Ich will euch weissagen zum Wein und zum starkem Getränk!« – das wäre ein Prediger für dieses Volk!

Verheißung für den Überrest Israels

Jer 23,3

¹² Ich will dich, Jakob, sammeln, und zwar ganz sammeln; ich will den Überrest Israels vollständig zusammenbringen, will sie vereinigen wie die Schafe in der Hürde, wie eine Herde auf ihrem Weideplatz, dass es von Menschen wimmeln soll. ¹³ Der Durchbrecher wird vor ihnen hinaufziehen; sie werden durchbrechen und zum Tor ein- und ausziehen; ihr König wird vor ihnen hergehen und der HERR an ihrer Spitze.

Micha tadelt die Fürsten und die falschen Propheten

Jer 23,1-2.9-32

3 Und ich sprach: Hört doch, ihr Häupter von Jakob und ihr Fürsten des Hauses Israel! Ist es nicht eure Sache, das Recht zu kennen? ² Und doch hasst ihr das Gute und liebt das Böse; ihr zieht ihnen die Haut ab und das Fleisch von den Knochen!

³ Und wenn sie dann das Fleisch meines Volkes gefressen und ihnen die Haut abgezogen, ihnen die Knochen zerbrochen und sie in Stücke zerschnitten haben, wie man sie in einen Topf tut, und wie Fleisch, das man in den Kessel legt, ⁴ dann schreien sie zum HERRN; aber er antwortet ihnen nicht, sondern verbirgt sein Angesicht vor ihnen zu jener Zeit, weil sie Böses getan haben.

2,1-11 Wie Kap. 1 die Sünde gegen Gott verurteilt, so verurteilt Kap. 2 die Sünde gegen den Menschen. In V. 1-5 beklagt Micha die korrupten Praktiken der Wohlhabenden; in V. 6-11 greift er die falschen Propheten und jene an, die die wahren Propheten zum Schweigen bringen.

2,1,2 Das Gerichtsszenario geht weiter mit den Anklagen, die gegen die Wohlhabenden vorgelesen werden: sie hatten gegen das 10. Gebot verstoßen (2Mo 20,17; vgl. 22,26; 23,4-9). Die Armen, die sich selbst nicht verteidigen konnten, waren auf die Gnade der Reichen angewiesen.

2,2 sein Erbteil. Besitz sollte in Israel etwas Dauerhaftes sein (3Mo 25,10,13; 4Mo 36,1-12; vgl. 1Kö 21).

2,3-5 Als Folge der Sünde würde Gott fremden Eindringlingen erlauben, ihr Land unter sich zu verteilen; niemand würde das Erbteil besitzen, das ihm zugeteilt wurde. Wie die Reichen von den Armen nahmen, so würde Gott am Volk das Gericht vollstrecken, indem er das zurücknimmt, was er gegeben hatte.

2,6-11 Falsche Propheten, die Micha befahlen, seine Prophezeiungen einzustellen, würden mit Sicherheit nicht gegen die bösen Taten des Volkes weissagen; sie würden es nicht mit dem göttlichen Standard der Heiligkeit konfrontieren. Stattdessen hatten ihre falschen Botschaften (V. 7) den Mund der wahren Propheten verschlossen und den Herrschenden soziale Grausamkeiten gestattet (V. 8,9), was das Volk ins Verderben führte (V. 10). Sie wollten keine wahren Prophezeiungen; deshalb bekamen sie, was sie wollten (vgl. Jes 30,10). Es ist am wahrscheinlichsten, dass Micha in V. 6 spricht und Gott in V. 7-11.

2,6 Weissagt nicht. Der wahre Prophet wurde des kindischen Schwatzens beschuldigt, obwohl die wirklichen Schwätzer die falschen Propheten waren (vgl. V. 11).

2,7 der HERR. Gott reagierte auf die bösen Propheten mit der Mitteilung, dass ihre Botschaft, die Sünde im Volk zu bestärken, nicht mit dem Heiligen Geist und seiner wahren Botschaft an Micha übereinstimmte (vgl. 3,8). Gottes Worte belohnen die Gerechten, aber sie tadeln auch jene, die Böses tun.

2,9 die Frauen meines Volkes. Sehr wahrscheinlich sind Witwen gemeint.

2,11 Das Volk akzeptierte jeden »Propheten«, der seine Botschaft auf ihre Habsucht, ihren Reichtum und Wohlstand zurechtschneiden würde. Dieser falsche Prophet ist der wahre »Träufel« (s. Anm.).

2,12,13 Der Messias wird den Weg bereiten, die Hindernisse beiseite räumen, die der Erlösung und Rückkehr seines Überrestes bei seinem zweiten Kommen hinderlich sein könnten (vgl. Jes 11,15.16; 52,12).

2,12 Überrest. Vgl. 4,7; 5,6,7; 7,18. S. Anm. zu Jes 10,20.

3,1-4 Zu Beginn des zweiten Zyklus richtete sich Micha – wie in 2,1,2 – zuerst an Israels korrupte Führer, die sich der Ungerechtheit bewusst sein sollten. Doch ihr Verhalten gegenüber den Armen war mit dem Schlachten von Tieren vergleichbar (V. 2,3). Deshalb antwortete Gott nicht, als das Gericht hereinbrach und sie nach Hilfe schrien (V. 4).

⁵ So spricht der HERR über die Propheten, die mein Volk irreführen, die »Friede« rufen, wenn ihre Zähne etwas zu beißen haben, aber dem einen heiligen Krieg erklären, der ihnen nichts ins Maul gibt: ⁶ Darum wird Nacht über euch kommen, ohne Gesichte, und Finsternis, dass ihr nicht wahr-sagen könnt; und die Sonne wird über den Pro-pheten untergehen und der Tag über ihnen dun- kel werden; ⁷ und die Seher sollen zuschanden werden und die Wahrsager schamrot dastehen; sie werden alle ihren Bart verhüllen, weil es keine Antwort von Gott mehr gibt.

⁸ Ich aber bin erfüllt mit Kraft, mit dem Geist des HERRN, mit Recht und Stärke, um Jakob seine Über- tretung zu verkünden und Israel seine Sünde.

⁹ Hört doch dies, ihr Häupter des Hauses Jakob und ihr Fürsten des Hauses Israel, die ihr das Recht verabscheut und jede gerechte Sache ver- kehrt; ¹⁰ die ihr Zion mit Blutschuld baut und Je- rusalem mit Frevel!

¹¹ Seine Häupter sprechen Recht um Geschenke, und seine Priester lehren um Lohn, und seine Propheten wahrsagen um Geld; und dabei stüt- zen sie sich auf den HERRN und sagen: »Ist nicht der HERR in unserer Mitte? Es kann uns kein Un- heil begegnen!« ¹² Darum soll um euretwillen Zi- on wie ein Feld gepflügt werden, und Jerusalem soll zu einem Steinhaufen werden und der Tem- pelberg zu einem bewaldeten Hügel!

Ausblick auf das messianische Friedensreich in den letzten Tagen

Jes 2,2-5; Sach 9,9-10

4 Doch es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN festge- gründet an der Spitze der Berge stehen und wird über alle Höhen erhaben sein, und Völker werden

⁵ Propheten Jes 56,11; Jer 23,15; Kla 2,14; Hes 13,19; »Friede« Jes 57,20-21; Jer 6,14; Hes 13,10; Röm 16,18

⁶ Gesichte Jes 8,20; Hes 13,23; Finsternis Mt 6,23; 1Joh 1,5-6

⁷ Schamrot Sach 13,4; Bart 3Mo 13,45; Hes 24,17; Antwort V. 4; Ps 74,9

⁸ Geist Jes 11,2; Apg 6,10; 2Tim 1,7; ver- kündigen Jes 58,1; 2Kor 2,17

⁹ s. V. 1; Am 5,7

¹⁰ Frevel Ps 55,10-12; 62,11; Jer 22,13; Hab 2,12

¹¹ Geschen. Jes 1,23; Hes 22,12; Geld Tit 1,11 vgl. 1Pt 5,2; stützen Jes 48,1-2; Jer 7,4; Röm 2,17-24; Unheil Jer 5,12; Am 9,10

¹² Ps 79,1; Jer 26,18

¹ Jes 2,2

² Wege Ps 25,8-9; 119,3,9; Jes 35,8; Gesetz Jes 2,4; 51,4 vgl. Joh 1,17-18

³ Jes 2,3-4 vgl. Ps 72,7

⁴ Feigenb. 1Kö 4,25; Sach 3,10; Joh 1,48; aufschreck. Jer 30,10; Lk 1,74; Mund Jes 1,20

⁵ Gottes Jer 2,11; Herrn Jos 24,16; Ps 20,6,8; Sach 10,12 vgl. Jes 2,5; ewiglich Jer 32,40; Hes 37,26

⁶ Ps 147,2-3; Jer 31,8; Hes 34,16; Zeph 3,19

ihm zuströmen. ² Und viele Heidenvölker werden hingehen und sagen: »Kommt, lasst uns hinauf- ziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, damit er uns über seine Wege belehre und wir auf seinen Pfaden wandeln!« Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.

³ Und er wird das Urteil sprechen zwischen gro- ßen Völkern und starke Nationen zurechtweisen, die weit weg wohnen, so dass sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Spieße zu Rebmessern; kein Volk wird gegen das andere ein Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr erlernen; ⁴ sondern jedermann wird unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen, und niemand wird ihn aufschrecken; denn der Mund des HERRN der Heerscharen hat es geredet! ⁵ Denn alle Völker mögen wandeln, jedes im Namen seines Gottes; wir aber wollen wandeln im Namen des HERRN, unseres Gottes, immer und ewiglich!

⁶ An jenem Tag, spricht der HERR, will ich das Hin- kende sammeln und das Verstoßene zusammen- bringen und die, denen ich Unheil zugefügt habe.

⁷ Und ich will aus dem Hinkenden einen Überrest machen und aus dem, was weit entfernt war, ein starkes Volk; und der HERR wird über sie als König herrschen auf dem Berg Zion von nun an bis in Ewigkeit. ⁸ Und du Turm der Herde, du Hügel der Tochter Zion, zu dir wird gelangen und zu dir wird zurückkehren die frühere Herrschaft, das König- tum der Tochter Jerusalem!

⁹ Was schreist du aber jetzt so laut? Ist kein König

⁷ Volk 2,12; Jes 60,22; herrschen Jes 24,23; Dan 7,14,27

⁸ Turm 1Mo 35,21 vgl. Hl 4,4; Jes 32,14; Hügel Ps 48,3

⁹ Jer 4,31 vgl. Jer 30,6-7

3,5-7 Die falschen Propheten (vgl. 2,6-11) waren vor dem Richter der ganzen Erde schuldig, weil sie das Volk irreführten, indem sie Frie- den prophezeiten, wenn Nahrung vorhanden war, aber Krieg ausriefen, wenn sie hungerten (V. 5). Wie die Herrschenden wurden auch sie von der Habgier geleitet. Da sie andere blendeten, würden sie mit Blindheit und Schweigen geschlagen werden (V. 6,7).

3,8 Im Gegensatz zu den falschen Propheten redete Micha in der Kraft des Heiligen Geistes (vgl. 2,7). Aus diesem Grund war seine Bot- schaft zuverlässig und wahr.

3,9-12 Alle herrschenden Klassen waren schuldig: Führer waren bei der Rechtsprechung bestechlich (V. 9-11a), Priester lehrten für Lohn (V. 11b) und Propheten wahrsagten für Geld (V. 11c). Die ganze Zeit über betrogen sie sich selbst, indem sie annahmen, dass der Herr ihnen Gunst schenken würde, da sie sich mit ihm identifizierten. Folglich wür- de die Nation zerstört (erfüllt durch Nebukadnezar in 586 v.Chr.).

3,12 Vgl. Jer 26,18.

4,1-3 Vgl. Jes 2,2-4.

4,1 In einer Umkehrung von 3,12 wechselte Micha vom bevorste- henden Gericht zu Prophezeiungen über das zukünftige Tausendjährige Reich (»am Ende der Tage«), in dem der Berg Zion (V. 3), der Mittelpunkt des kommenden irdischen Königreiches des Messias, sowohl eine geist- liche als auch eine physische Erhebung erfahren wird (vgl. Sach 14,9,10). Eine Behandlung des Themas findet bis 5,14 statt.

4,2 viele Heidenvölker. Völker der ganzen Erde, nicht nur Israel,

werden spontan zum Herrn »hingehen« (vgl. V. 1), um ihn während des Tausendjährigen Reiches in Jerusalem zu verehren (vgl. Sach 8,20-23).

4,3 ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden. Militärische Ausrüstung wird nicht länger benötigt, da der Allmächtige in Jerusalem mit eisernem Stab regiert (vgl. Offb 2,27; 12,5; 19,15) und das Land eine noch nie dagewesene Fruchtbarkeit aufweist (vgl. Am 9,13).

4,4 unter seinem Weinstock ... seinem Feigenbaum. Dieser Ausdruck, der einst als eine Beschreibung der friedvollen Zeit unter Sa- lomo diente (vgl. 1Kö 5,5), blickt auf den zukünftig größeren Frieden und Wohlstand im Tausendjährigen Reich (vgl. Sach 3,10).

4,5 Selbst wenn gegenwärtig alle Menschen anderen Göttern nach- liefern, würde Israels frommer Überrest nicht anderen Göttern nachjagen, sondern im Tausendjährigen Reich dem wahren Gott folgen (vgl. Jos 24,15).

4,6-8 Micha fuhr mit der Beschreibung der wunderbaren Zustände im zukünftigen irdischen Reich des Messias fort. Indem er noch einmal an das Bild der Schafe anknüpft (vgl. 2,12,13), beschreibt er Jerusalem, den zu- künftigen Sitz des Messias, als »Turm der Herde«, der über sein Volk wacht.

4,7 bis in Ewigkeit. Der hebr. Begriff meint nicht immer »endlos«, sondern bezeichnet eine lange, unbestimmte Zeitspanne, deren Länge immer durch den Kontext festgelegt wird. Hier bezieht er sich auf die 1.000-jährige Erdenherrschaft des Messias (vgl. Offb 20).

4,9,10 Juda wird in die Gefangenschaft nach Babylon geführt wer- den (V. 9,10a), aber der Herr würde sie von dort befreien (V. 10b) durch

bei dir? Sind deine Ratsherren umgekommen, dass dich Wehen ergriffen haben wie eine Gebärende?

¹⁰ Winde dich und brich in Geschrei aus, du Tochter Zion, wie eine Gebärende; denn nun musst du aus der Stadt hinausziehen und auf dem Feld wohnen und nach Babel wandern! Dort sollst du gerettet werden, dort wird dich der HERR erlösen aus der Hand deiner Feinde. ¹¹ Und nun haben sich viele Völker gegen dich versammelt, die sagen: »Sie soll entweiht werden, und unsere Augen sollen ihre Lust an Zion sehen!«

¹² Sie erkennen aber nicht die Gedanken des HERRN, und sie verstehen seinen Ratschluss nicht, dass er sie zusammengebracht hat wie Garben auf der Tenne. ¹³ Mache dich auf und drisch, du Tochter Zion! Denn ich mache dein Horn zu Eisen und deine Hufe zu Erz, und du sollst große Völker zermalmen; und ich werde ihren Raub dem HERRN weihen und ihren Reichtum dem Beherrscher der ganzen Erde.

Verheißung des Messias aus Bethlehem

Jes 9,5-6; Mt 2,1-11

5 ^[4:14] Nun aber schließe deine Reihen, du Schar! Man hat eine Belagerung gegen uns aufgestellt; mit dem Stab haben sie dem Richter Israels ins Gesicht geschlagen. ¹ Und du, Bethlehem-Ephrata, du bist zwar gering unter den Tausendschaften von Juda; aber aus dir soll mir hervorgehen, der Herrscher über Israel werden soll, dessen Hervorgehen von Anfang, von den Tagen der Ewigkeit her gewesen ist. ² Darum gibt er sie hin bis zu der Zeit, da die, welche gebären soll, ge-

2Chr 36,20-23
11 Ps 83,5; Kla 2,16; Ob 12
12 *Gedank.* Ps 92,6-7; Jes 55,8-9; 1Kor 2,9; *Ratschluss* Jes 25,1; Jer 29,11; *Tenne* Jer 51,33; Joel 4,11-14
13 *zermal.* Jes 41,15; Sach 12,3,6; *weihen* Jos 6,19; 2Sam 8,11; Hag 2,8
14 *schließe* Jer 4,5-6; *Stab* Mt 27,30; Joh 19,3

1 *Bethleh.* 1Mo 35,19; Mt 2,6; Lk 2,4; Joh 7,42; *gering* vgl. Ri 6,15; 1Sam 18,18; 2Sam 7,18; *Herrscher* 1Mo 49,10; 4Mo 24,19; Ps 2,6-9; *Ewigkeit* Lk 1,32-33; Kol 1,17 vgl. 1Pt 1,20
2 *gibt* 4,10; *gebären* Jes 7,14; Gal 4,4; *zurückkehr.* Joh 10,16; Eph 2,13; Hebr 2,10-11
3 *weiden* 7,14; Jes 40,11; Hes 34,11-15.23; *wohnen* 4,4; *Enden* Jes 49,6
4 *Friede* Sach 2,7-9; 9,10; Eph 2,14; *Assyrer* Jes 8,7-8
5 *Nimrod* 1Mo 10,8-9; *erretten* Sach 10,11; Lk 1,71
6 *Überrest* Jes 6,13; *Tau* 5Mo 32,2; 2Sam 17,12; Ps 110,3; Spr 19,12; *hofft* Jer 14,22

boren haben wird; und dann wird der Überrest seiner Brüder zu den Kindern Israels zurückkehren.

³ Und Er wird auftreten und [sie] weiden in der Kraft des HERRN und in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes; und sie werden [sicher] wohnen; denn nun wird Er groß sein bis an die Enden der Erde. ⁴ Und dieser wird der Friede sein! Wenn der Assyrer in unser Land kommt und unsere Paläste betritt, so werden wir sieben Hirten, ja acht Menschenfürsten gegen ihn aufstellen; ⁵ die werden das Land Assyrien mit dem Schwert abweiden und das Land Nimrod in seinen Toren; und so wird er uns von dem Assyrer erretten, wenn dieser in unser Land kommt und unser Gebiet betritt.

⁶ Und der Überrest Jakobs wird inmitten vieler Völker sein wie ein Tau vom HERRN, wie Regenschauer auf das Gras, das auf niemand wartet und nicht auf Menschenkinder hofft. ⁷ Und der Überrest Jakobs wird unter den Nationen inmitten vieler Völker sein wie ein Löwe unter den Tieren des Waldes, wie ein junger Löwe unter den Schafherden, der, wenn er hindurchgeht, niedertritt und zerreißt, so dass niemand retten kann. ⁸ Deine Hand wird siegen über deine Widersacher, und alle deine Feinde sollen ausgerottet werden!

⁹ An jenem Tag soll es geschehen, spricht der HERR, dass ich deine Rosse aus deiner Mitte ausrotten und deine Wagen abschaffen werde;

7 *zerreißt* vgl. Ps 149,6-9

8 Ps 2,9; Jes 60,12

9 5Mo 17,16; Ps 20,8; Sach 9,10

das Edikt des persischen Königs Kores (ca. 538 v.Chr.), der ihnen erlaubte nach Jerusalem zurückzukehren (vgl. Esr 1,2-4).

4,11-13 Micha schwenkte wieder in die Zeit des zweiten Kommens des Messias. Das Sammeln vieler und großer Völker beschreibt die zukünftige Schlacht von Harmageddon (Sach 12; 14). An diesem Tag wird der Herr sein Volk mit Macht versehen (vgl. 5,6-8; Jes 11,14; Sach 14,14).

4,13 Horn zu Eisen ... Hufe zu Erz. Indem er das Bild eines Tieres mit eisernen Merkmalen gebrauchte, blickte der Herr auf den Tag, ab dem Israel seine Feinde permanent besiegt.

4,14 Richter Israels ... geschlagen. Ein Hinweis auf die Gefangennahme des Königs Zedekias durch die Babylonier in 586 v.Chr. (vgl. 2Kö 24,25).

5,1-3 Diese Passage schaut auf das erste Kommen Christi voraus (V. 1), auf eine dazwischenliegende Zeit (V. 2a) und auf das zweite Kommen (V. 2b,3).

5,1 Bethlehem Ephrata. Die Stadt südlich von Jerusalem, in der David und später Jesus Christus geboren wurde (1Sam 16; Mt 2,5; Lk 2,4-7). Der Name Bethlehem bedeutet »Brothaus«, weil zu atl. Zeiten Getreide in dieser Region produziert wurde. Der Name Ephrata (»fruchtbar«) unterscheidet sie von der galläischen Stadt gleichen Namens. Die Stadt, bekannt für ihre vielen Weinberge und Olivengärten, war zwar klein, aber ehrbar. **von Anfang, von Ewigkeit her.** Das spricht von der Menschwerdung des ewigen Gottes in der Person Jesu Christi. Es weist hin auf seine Tausendjährige Herrschaft als König der Könige (vgl. Jes 9,5).

5,2 gibt er sie hin. Ein Hinweis auf die Zeitspanne zwischen der Verwerfung des Messias bei seinem ersten bis zu seinem zweiten Kommen. Es ist die Zeit der Nationen, nachdem Israel Christus ablehnte und unter der Herrschaft seiner Feinde geriet. Er sammelte den »Überrest seiner Brüder« nicht bei seinem ersten Kommen, sondern wird es bei

seinem zweiten Kommen tun (vgl. Jes 10,20-22; 11,11-16). Das Wort »zurückkehren« kann sich auch nicht auf die Nationen beziehen, da man bei ihnen nicht von einer Rückkehr zum Herrn sprechen kann. Vielmehr bezieht sich der Kontext von V. 2,3 auf das Tausendjährige Reich und kann nicht für das erste Kommen passend gemacht werden. Folglich muss der Ausdruck: »die, welche gebären soll«, das Volk Israel bezeichnen (vgl. Offb 12,1-6).

5,3 Die Tausendjährige Herrschaft Christi, der dann auf dem Throne Davids sitzt (vgl. Jes 6,13).

5,4,5 Assyrien. Assyrien, Gottes Instrument gegen Israel (722 v.Chr.) und Juda (Sanheribs Belagerung in 701 v.Chr.), wird hier stellvertretend für feindliche Völker gebraucht, die im Widerstand zum Herrn stehen.

5,4 sieben ... acht. Eine sprachliche Wendung, um eine vollständige und ausreichende Anzahl von Führern auszudrücken – mehr als genug für diese Aufgabe (vgl. Pred 11,2).

5,5 Nimrod. Ein Hinweis auf Assyrien (vgl. 1Mo 10,11), der möglicherweise auch Babylon einschließen könnte (vgl. 1Mo 10,10).

5,6-8 Israels Anwesenheit inmitten vieler Völker wird für einige eine Quelle des Segens sein (vgl. Sach 8,22,23), für andere wird Israel wie ein Löwe sein – eine Quelle der Furcht und Zerstörung (vgl. Jes 11,14; Sach 12,2,3,6; 14,14).

5,8 alle deine Feinde. Diesen absoluten und vollkommenen Frieden hat Israel bisher noch nie erfahren. Er weist auf das Tausendjährige Reich hin, wenn der Friedefürst regieren wird, nachdem er die Nationen besiegt hat (vgl. V.14).

5,9 An jenem Tag. Gemeint ist das zukünftige Königreich. Israel wurde der Einsatz von Kavallerie untersagt (5Mo 17,16), damit es sein Vertrauen nicht in irdische Streitkräfte setzen würde anstatt in Gott (1Kö

¹⁰ und ich will die Städte deines Landes ausrotten und alle deine Festungen niederreißen.

¹¹ Ich will auch die Zaubermittel aus deiner Hand ausrotten, und du sollst keine Zeichendeuter mehr haben. ¹² Auch deine Bilder und deine Bildsäulen will ich aus deiner Mitte vertilgen, dass du das Werk deiner Hände nicht mehr anbeten sollst. ¹³ Dazu will ich die Aschera-Standbilder in deiner Mitte vertilgen und deine Städte verwüsten. ¹⁴ Und ich werde mit Zorn und Grimm Rache üben an den Heidenvölkern, die nicht hören wollten.

Gottes Rechtsstreit mit seinem Volk
Jer 2,4-7

6 Hörst doch, was der HERR spricht: Mache dich auf, führe den Rechtsstreit angesichts der Berge, und lass die Hügel deine Stimme hören! ² Hörst doch, ihr Berge, den Rechtsstreit des HERRN und [achtet darauf,] ihr unwandelbaren Grundfesten der Erde! Denn der HERR hat einen Rechtsstreit mit seinem Volk, und mit Israel will er sich auseinandersetzen.

³ Mein Volk, was habe ich dir angetan, und womit habe ich dich beleidigt? Lege Zeugnis ab gegen mich! ⁴ Habe ich dich doch aus dem Land Ägypten heraufgeführt und dich aus dem Haus der Knechtschaft erlöst und Mose, Aaron und Mirjam vor dir her gesandt! ⁵ Mein Volk, bedenke doch, was Bileam, der Sohn Beors, ihm antwortete, [und was geschah] von Sittim bis Gilgal, damit du die gerechten Taten des HERRN erkennst!

⁶ Womit soll ich vor den HERRN treten, mich beugen vor dem erhabenen Gott? Soll ich mit Brand-

10 Hes 38,11; Sach 2,4-5
11 Jes 2,6
12 Jes 2,8-20; Hes 36,25; Sach 13,2
13 2Mo 34,13; Jes 17,8
14 Rache Ps 94,1-2; 149,7 vgl. Lk 21,22

1 Hör 1,2; 5,14; Hes 36,1,4
2 Jes 5,3; Hos 4,1
3 Volk Ps 50,7; beleidigt Jes 43,23; Jer 2,5,31
4 erlöst 5Mo 5,6; Mose 2Mo 6,26
5 bedenke Ps 103,2; Bileam Jos 24,10; Sittim 4Mo 25,1; Gilgal Jos 5,9; Taten Ps 77,12; 15am 12,7
6 Womit 2Mo 23,15; Brandopf. Ps 50,13-14
7 Wohlgef. Ps 51,18; Jer 6,20; Erstgeborenen. 2Kö 3,27
8 fordert 5Mo 10,12; 15am 15,22; Recht Spr 21,3; Jes 1,17; Jer 7,5-7; Liebe Hos 6,6; Mt 5,7; Röm 13,10; 2Th 1,3; 1Pt 4,8; demütig Jes 57,15; 1Pt 5,5-6
9 Weisheit Spr 1,7; 21,30; 1Kor 2,6-9; Zuchtrute vgl. Jer 5,3; Hebr 12,4-11; Offb 3,19
10 unrecht. Jer 5,27; Am 3,10; Epha Spr 20,10
11 Spr 16,11; Hos 12,8; Am 8,5
12 2,1-2; Jer 9,3-6
13 Jes 24,4-6; Hos 5,9

opfern, mit einjährigen Kälbern vor ihn treten? ⁷ Hat der HERR Wohlgefallen an Tausenden von Widdern oder an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen geben für meine Übertretung, die Frucht meines Leibes für die Sünde meiner Seele?

⁸ Es ist dir gesagt, o Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: Was anders als Recht tun, Liebe üben und demütig wandeln mit deinem Gott?

⁹ Die Stimme des HERRN ruft der Stadt zu, und Weisheit ist es, auf deinen Namen zu achten. Hörst auf die Zuchtrute und auf den, der sie bestellt hat!

¹⁰ Ist immer noch unrechtes Gut im Haus des Gottlosen und das verfluchte, schwindstüchtige Epha? ¹¹ Kann ich rein sein bei unrechter Waage und wenn falsche Gewichtsteine im Beutel sind?

¹² Weil denn ihre Reichen so gewalttätig sind und ihre Einwohner Lügen reden und falsche Zungen in ihrem Mund haben, ¹³ so will auch ich dich krank schlagen, dich verwüsten um deiner Sünden willen: ¹⁴ Du wirst essen und doch nicht satt werden, sondern dein Hunger bleibt in deinem Innern. Schaffst du etwas beiseite, so kannst du es doch nicht retten, und was du rettetest, will ich dem Schwert preisgeben. ¹⁵ Du wirst säen, aber nicht ernten; du wirst Oliven pressen, aber dich nicht mit Öl salben, Most keltern, aber keinen Wein trinken!

¹⁶ Denn man befolgt eifrig die Satzungen Omris

14 essen Hos 4,10; Schwert 5Mo 32,25

15 5Mo 28,33-38-40; Am 5,11

16 Omris 1Kö 16,25-26; 16,30-33; wandelt Eph 4,17-19; Gespött Ps 79,4; Jer 19,8; Kla 2,15-16

10,26.28). Gott wird alle Dinge wegnehmen, auf die sie vertrauten, sodass das Volk, nachdem ihm alle menschlichen Mittel entzogen wurden, nur auf ihn vertraut. Für Kriegsgeräte wird in dieser Friedenszeit kein Platz sein.

5,10-13 die Städte deines Landes ausrotten ... deine Festungen. Um den Gedanken aus V. 9 fortzusetzen, befestigte Städte dienten zur Verteidigung und ihre Stärke verleitete die Menschen, ihr Vertrauen in sie zu setzen anstatt in Gott allein (vgl. 1,13; Ps 27,1; Hos 10,13,14). Einst werden die Menschen in unumzäunten Dörfern in Frieden leben (Hes 38,11). Die Städte werden auch mit den Zentren heidnischer Verehrung assoziiert (V. 13; vgl. 5Mo 16,21) sowie der Anbetung der Aschera (kanaanische Fruchtbarkeits- und Kriegsgöttin). Jegliche Form der Selbstständigkeit in Bezug auf Krieg und Götzendienst wird beseitigt, sodass sich das Volk hinsichtlich seiner Erlösung ausschließlich auf Christus verlassen muss und nur ihn verehrt.

6,1 Micha öffnet den dritten Zyklus seiner Aussprüche (6,1-7,20) mit einem dramatischen Motiv einer Gerichtsverhandlung, bei der zwischen 3 Parteien hin und hergesprungen wird: der Herr vertritt seinen Fall, das Volk reagiert auf die Verurteilung und der Prophet ist der Anwalt des Klägers.

6,1,2 Der Herr befahl Micha (V. 1) als seinem Rechtsanwalt seinen Fall vor den Bergen und Hügeln zu vertreten, die als Zeugen gegen sein Volk auftreten sollten (vgl. 5Mo 4,25,26; Jes 1,2). Die Berge und Hügel waren am Sinai zugegen, als der Herr seinen Bund mit Israel schloss, die Zehn Gebote aufgeschrieben und als ständiges Zeugnis in die Bundeslade gelegt wurden (vgl. 5Mo 31,26).

6,3-5 Der Aufruf des Herrn! Mit Zärtlichkeit und Gefühl erinnerte der göttliche Kläger an seine vielen Gnadentaten ihnen gegenüber, was er

beinahe im Ton eines Verteidigers vortrug. Er beschrieb ihren Exodus aus der ägyptischen Knechtschaft bis zu ihrem Einzug in ihr eigenes Land. Gott hatte ihnen Führer gegeben (V. 4), Bileams Versuche, das Volk zu verfluchen, abgewendet (V. 5a; vgl. 4Mo 22-24) und auf wundersame Weise den Jordan geteilt (V. 5b), sodass sie von Sittim, östlich des Jordans, nach Gilgal auf die Westseite nahe Jericho gelangen konnten. Gott hielt treu alle seine Verheißungen, die er ihnen gegeben hatte.

6,6,7 So als würde er im Namen des Volkes sprechen, stellte Micha die rhetorische Frage, wie sie angesichts der Treue Gottes mit ihrer Heuchelei fortfahren können, indem sie äußerlich einen religiösen Anstrich haben, innerlich aber sündig sind.

6,8 Michas knappe Erwiderung (V. 8) deutet an, dass sie die Antwort auf ihre rhetorische Frage hätten kennen müssen. Geistliche Blindheit hatte sie dahin geführt, Gott alles anzubieten, außer der einen Sache, die er wollte – eine geistliche Hingabe des Herzens, aus der sich das richtige Verhalten ergeben würde (vgl. 5Mo 10,12-19; Mt 22,37-39). Dieses Thema wird im AT häufig präsentiert (vgl. 1Sam 15,22; Jes 1,11-20; Jer 7,21-23; Hos 6,6; Am 5,15).

6,9-16 Der Herr sandte das Gericht; Gott selbst hatte die »Zuchtrute« festgesetzt, die sein Volk bestrafen würde. Der Herr mahnte, dass ihre bösen Taten gegenüber den Armen nicht aufhörten, trotz seiner Warnungen und seiner Zucht (V. 10-12). Deshalb würde ein schweres Gericht hereinbrechen (V. 13-15); es würde sie ebenso ereilen wie ihren nördlichen Nachbarn Israel (V. 16), als dieser sich durch den Rat böser Könige leiten ließ.

6,9 Hörst auf die Zuchtrute. Eine Aufforderung, auf die Beschreibung der kommenden Strafe zu hören (vgl. V. 13-15; Jes 10,5,24).

6,16 die Satzungen Omris. Ca. 885-874 v.Chr. Er gründete Sama-

und handelt genauso wie das Haus Ahabs und wandelt nach ihrem Rat; deshalb werde ich dich zum Entsetzen machen und deine Bewohner zum Gespött; und ihr sollt die Schmach meines Volkes tragen.

Klage über die Verderbnis im Volk Gottes
Ps 12,2-6

7 Wehe mir, denn es geht mir wie denen, die Obst einsammeln, die bei der Weinernte Nachlese halten: Keine Traube mehr gibt es zu essen, keine Frühfeige, nach der doch meine Seele verlangt! ² Der Getreue ist aus dem Land verschwunden, und es ist kein Redlicher mehr unter den Menschen. Sie lauern alle auf Blut, jeder jagt seinen Bruder mit Netzen. ³ Zum Bösen brauchen sie beide Hände, um es ja recht gut zu machen; der Fürst fordert, und dem Richter ist es um den Lohn zu tun; der Große sagt, wie er es haben will, und danach drehen sie's!

⁴ Der Beste von ihnen ist wie ein Dornstrauch, der Redlichste schlimmer als eine Dornhecke. Doch der Tag, den deine Wächter schauten, deine Heimsuchung ist gekommen; da werden sie nicht aus noch ein wissen! ⁵ Verlasst euch nicht auf den Nächsten, vertraut dem Verwandten nicht; bewahre die Pforte deines Mundes vor der, die in deinen Armen liegt! ⁶ Denn der Sohn verachtet den Vater, die Tochter erhebt sich gegen die Mutter, die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter; die Feinde des Menschen sind seine [eigenen] Hausgenossen!

Die Hoffnung der Gottesfürchtigen auf die Gnade und die Rettung des HERRN
Kla 3,21-30

⁷ Ich aber will nach dem HERRN ausschauen, will harren auf den Gott meines Heils; mein Gott wird mich erhören. ⁸ Freue dich nicht über mich,

- 1 vgl. Jes 5,7; Mk 11,13
2 *Getreue* Ps 12,2; *lauern* Spr 1,11; Jer 5,26; Hos 6,9
3 *beide* Jer 4,22; *haben* Jes 1,23; Am 5,12
4 *Dornstr.* 2Sam 23,6; Hes 2,6; *Heimsuch.* Jer 5,28-29; Hos 9,7; Am 4,12; Zeph 1,14
5 Jer 9,4-5
6 Hes 22,7
7 *harren* Ps 25,5; Jes 49,23; Kla 3,24-26 vgl. Hab 2,1; *erhören* Ps 38,16; Jes 25,9
8 *Freue* Spr 24,17; *stehe* Ps 37,24; *Licht* Ps 27,1; Jes 9,1
9 *tragen* Jer 10,19; Kla 3,39; *Recht* Ps 37,6; 112,4; 140,13 vgl. Hi 19,25-27
10 *Schamr.* Ps 35,26; *Wo ist* Ps 42,4,11; 79,10; *Augen* Ps 92,12; *zertreten* Ps 18,43
11 *baut* Neh 2,17; Jes 61,4; Am 9,11; *weit* Jes 54,2
12 Jes 19,23-25
13 Jes 6,11; 24,1; Jer 21,14
14 Ps 95,7; Jer 50,19; Hes 34,14-15; *abgesondert* 4Mo 23,9; 5Mo 33,28
15 Jes 51,10-11; Jer 23,7-8
16 *zuschau.* Jes 26,11; *Mund* Hi 40,4
17 *lecken* Ps 72,9; *zitternd* 2Chr 17,10; *Festungen* vgl. 1Sam 14,11; Hebr 11,38
18 *wie du* 2Mo 15,11; *vergibt* Ps 130,4; Jer 50,20; *allezeit* Ps 103,9; Jer 3,12

meine Feindin! Denn wenn ich auch gefallen bin, so stehe ich doch wieder auf; wenn ich auch in der Finsternis sitze, so ist doch der HERR mein Licht.

⁹ Den Zorn des HERRN will ich tragen – denn ich habe gegen ihn gesündigt –, bis er meine Sache hinausführt und mir Recht verschafft; er wird mich herausführen ans Licht; ich werde mit Lust seine Gerechtigkeit schauen. ¹⁰ Wenn meine Feindin das sieht, wird Schamröte sie bedecken, sie, die zu mir sagt: »Wo ist der HERR, dein Gott?« Meine Augen werden es mit ansehen; nun wird sie zertreten werden wie Kot auf den Gassen.

¹¹ An dem Tag, da man deine Mauern baut, an dem Tag wird deine Grenze weit werden. ¹² An jenem Tag wird man zu dir kommen von Assyrien und von den Städten Ägyptens und von Ägypten bis zum [Euphrat-]Strom, von Meer zu Meer und von Berg zu Berg. – ¹³ Aber das Land wird zur Wüste werden um ihrer Bewohner willen, um der Frucht ihrer Taten willen.

¹⁴ Weide dein Volk mit deinem Stab, die Schafe deines Erbteils, die abgesondert wohnen im Wald, mitten auf dem Karmel; lass sie in Baschan und Gilead weiden wie in uralter Zeit! ¹⁵ Ich will sie Wunder sehen lassen, wie zu der Zeit, als du aus dem Land Ägypten zogst!

¹⁶ Die Heidenvölker werden es sehen und zuschanden werden trotz aller ihrer Macht; sie werden ihre Hand auf den Mund legen, und ihre Ohren werden taub sein. ¹⁷ Sie werden Staub lecken wie die Schlange, wie die Kriechtiere der Erde; sie werden zitternd aus ihren Festungen hervorkriechen; angstvoll werden sie zu dem HERRN, unsemern Gott, nahen und sich fürchten vor dir.

¹⁸ Wer ist ein Gott wie du, der die Sünden vergibt und dem Überrest seines Erbteils die Übertretung erlässt, der seinen Zorn nicht allezeit festhält, son-

ria und das böse Haus Ahabs und machte sich der Sünden Jerobeams schuldig (vgl. 1Kö 16,16-28). **wie das Haus Ahabs.** Vgl. 1Kö 21,25-26 (ca. 874-853 v.Chr.).

7,1-6 Micha beklagte die Umstände seiner Zeit. Bei seiner vergeblichen Suche nach einer rechtschaffenen Person (vgl. V. 2) vergleicht er sich mit dem Winzer, der in der Spätsaison durch seinen Weinberg geht und keine Frucht mehr findet. Die Führer verschwören sich, um das zu bekommen, was sie wollen (V. 3). Man konnte niemandem trauen (V. 5,6). Christus gebrauchte V. 6 als Illustration, als er seine Jünger belehrte (Mt 10,1.35.36).

7,1 Wehe mir. Micha klang wie Jesaja (vgl. Jes 6,5).

7,7 Trotz seiner scheußlichen Umstände wollte Micha als Wächter (vgl. V. 4) bewusst nach Beweisen des göttlichen Wirkens Ausschau halten, da er vertraute, dass Gott zu seiner Zeit und auf seine Weise handeln würde (vgl. Hab 3,16-19).

7,8-10 Israel bekannte seinen Glauben an den Herrn und warnte seine Feinde, dass es sich wieder erheben wird (V. 8.10). Das Volk bekannte seine Sünde, erkannte die Rechtmäßigkeit der göttlichen Strafe und erwartete seine Wiederherstellung.

7,10 Wo ist der HERR, dein Gott? Vgl. Ps 42,4.11; Mt 27,43.

7,11-13 Jetzt redete Micha wieder; er führte die vielen Segnungen auf, die den treuen Überrest während der Tausendjährigen Herrschaft

des Messias erwarteten. Sie würden eine noch nie dagewesene territoriale Ausdehnung erfahren (vgl. Sach 2,5-9) und enorme Einwanderungen (vgl. Jes 11,15.16). Das Land jener, die sich der Tausendjährigen Herrschaft des Messias widersetzen, wird verwüstet (V. 13; vgl. Sach 14,16-19).

7,14-17 Micha bat den Herrn (V. 14), sein Volk wie eine Herde zu führen, zu nähren und zu beschützen (vgl. Ps 23). Der Herr erwiderte, dass er seine Gegenwart und Macht unter ihnen beweisen würde wie zur Zeit des Auszugs aus Ägypten (V. 15). Das Ergebnis ist (vgl. V. 10), dass Stolz und Macht der Nationen vernichtet (vgl. Jos 2,9-11) und sie nach ihrer Erniedrigung (V. 17) nicht länger über sein Volk spotten würden (V. 16b; vgl. 1Mo 12,3; Jes 52,15).

7,15 Wunder. Diese Wunder werden sich während des göttlichen Gerichts auf Erden ereignen, das dem zweiten Kommen des Messias vorausgeht (vgl. Offb 6-19).

7,18-20 Als Reaktion auf das gnadenvolle, vergebende Wesen, das der Herr gegenüber Israel beweist, wird der bußfertige Überrest seines Volkes seine unvergleichliche Gnade und Barmherzigkeit rühmen (vgl. Ps 130,3.4).

7,18 Wer ist ein Gott wie du. Micha begann diesen abschließenden Abschnitt mit einem Wortspiel, das seinen Namen beinhaltet. S. Einleitung: Titel.

der Lust an der Gnade hat? ¹⁹ Er wird sich wieder über uns erbarmen, unsere Missetaten bezwingen. Ja, du wirst alle ihre Sünden in die Tiefe des Meeres werfen! ²⁰ Du wirst Jakob Treue erweisen und

¹⁹ *erbarm.* 5Mo 30,3; Jes 54,8; Kla 3,22; *Sünden* Ps 32,1; Jes 1,18; Jer 31,34; Joh 1,29; 2Kor 5,21; Offb 1,6

an Abraham Gnade üben, wie du unseren Vätern von den Tagen der Vorzeit her geschworen hast.

²⁰ *Treue* Ps 78,72; 85,11; 2Tim 2,13; *Abraham* Ps 105,9; *Vätern* Lk 1,72-73; Röm 11,28

7,20 unseren Vätern ... geschworen. Trotz Israels Untreue gegenüber Gott beabsichtigt der Herr, seine bedingungslosen Verheißungen des abrahamitischen Bundes zu erfüllen, die er Abraham gab und gegenüber Isaak und Jakob bestätigte (vgl. 1Mo 12.15.17.22.26.28.35). In

Verbindung mit dem davidischen Bund wird Israel als Volk in dem Land wiederhergestellt, das Abraham ursprünglich verheißt wurde. Jesus Christus, Davids Nachkomme, wird die Welt von Jerusalem aus als König der Könige und Herr der Herren regieren (vgl. Offb 17,14; 19,16).

Gottes Sündenvergebung

1. Gott nimmt unsere Sünden weg soweit wie der Osten vom Westen entfernt ist (Ps 103,12)
2. Gott reinigt uns vollkommen von der Befleckung unserer Sünden (Jes 1,18)
3. Gott wirft unsere Sünden hinter seinen Rücken (Jes 38,17)
4. Gott gedenkt unserer Sünden nicht mehr (Jer 31,34)
5. Gott zertritt unsere Sünden unter seinen Füßen (Mi 7,19)
6. Gott wirft unsere Sünden in die Tiefen des Meeres (Mi 7,19)